
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 13 (1985)

DOI: 10.11588/fr.1985.0.52580

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

LA NEUSTRIE. LES PAYS AU NORD DE LA LOIRE ENTRE 650 ET 850

Bericht über ein internationales Kolloquium, veranstaltet vom Deutschen Historischen Institut in Paris in Zusammenarbeit mit den Musées départementaux de Seine-Maritime und der Fritz Thyssen-Stiftung (Köln), in Rouen, vom 6. bis 10. Oktober 1985

Das von Dr. Hartmut Atsma, Stellvertreter des Direktors des DHIP, vorbereitete Historikertreffen versammelte über 80 Frühmittelalterspezialisten vor allem der Länder Frankreich, Deutschland und Belgien in den Räumen der Musées départementaux de Seine-Maritime in Rouen. Im Zusammenhang des Kolloquiums wurde am gleichen Ort und unter ähnlichem Thema eine Ausstellung präsentiert, für die Patrick Périn, Directeur-Conservateur der Museen, verantwortlich zeichnete, unterstützt von Laure-Charlotte Feffer. Die beiden zuletzt genannten erscheinen gleichzeitig auch als Herausgeber eines glänzend ausgestatteten Katalogs (*La Neustrie. Les pays au nord de la Loire, de Dagobert à Charles le Chauve, VII^e–IX^e siècle*; in-4^o, 471 S.), der neben den prachtvollen Exponaten der Ausstellung selbst – angefangen beim Thron Dagoberts über das Hemd der Königin Balthildis bis hin zur Vielzahl der Kunstgegenstände und Handschriften des 6.–9. Jahrhunderts – zahlreiche Beiträge zum Thema von Kolloquium und Ausstellung bietet, die unter sieben Themen zusammengefaßt wurden: I. Les origines de la Neustrie, II. Pouvoir royal et administration, III. Eglise, vie religieuse et sanctuaires, IV. Ecriture, enluminure et arts précieux, V. Structures économiques, VI. Cadres de la vie quotidienne et culture matérielle, VII. La Neustrie après 850. Die Tagungsteilnehmer erhielten ein Exemplar dieses Kataloges zum Anlaß der feierlichen Inauguration der Ausstellung, die am 6. Oktober in Gegenwart des Schirmherrn der Ausstellung, M. Jean Lecanuet, Präsident des Conseil Général de Seine-Maritime und Sénateur-Maire von Rouen, stattfand (vgl. bereits oben im Bericht, S. 940f.).

Neustrien: Der Begriff *Neustria* bezeichnete im 7. und 8. Jahrhundert einen der traditionellen fränkischen Herrschaftsräume (*regna*), der zusammen mit Austrien/Austrasien (zu dem die rechtsrheinische *Germania* nicht zu zählen ist!) und Burgund die fränkische Kernlandschaft der *tria regna* bildete; unter diesen ist Neustrien, das auf den Staat Chlodwigs mit der Achse Tournai-Paris zurückgeht, zweifellos ein besonderer Rang zuzumessen (K. F. WERNER).

Der Abschreibung des geographischen, institutionellen und politischen Rahmens dieses Gebietes, das sich in karolingischer Zeit auf den Raum zwischen Seine und Loire reduzierte, war der erste Tag des Kolloquiums gewidmet, nachdem der Direktor des DHIP, K. F. WERNER, eine breit angelegte Einführung zur Geschichte des Teilreichs und der Begrifflichkeit seiner Bezeichnungen vorgelegt hatte, die durch das Kartenmaterial von M. ROUCHE (bereits im Ausstellungskatalog) ergänzt wurde; in seinem Vortrag verwies letzterer auf die Stabilität der Grenzen gegenüber der Bretagne (das Flüßchen Vilaine) und gegenüber Aquitanien (Loire), während im Osten die Champagne teilweise die Rolle einer Grenzmark gegenüber Austrasien spielte (und umgekehrt), wobei der Grenzverlauf ähnlichen Schwankungen unterworfen war wie gegenüber dem burgundischen Teilreich. Th. KÖLZER, in Verlesung eines Textes von C. BRÜHL, und R.-H. BAUTIER versuchten anhand einer freilich allzu fragmentarischen Urkundenüberlieferung – Itinerar der Herrscher, Liste der Urkundenempfänger – das Gewicht Neustriens gegenüber den konkurrierenden Reichen aufzuzeigen, in Erwartung der Editionen der Merowingerdiplome sowie der Urkunden Ludwigs des Frommen. Deutlicher wurde das Phänomen Neustrien anhand der Geschichte seiner Hausmeier, die seit der Mitte des 7. Jahrhunderts vom eigenen Adel des *regnum* gewählt wurden (I. HEIDRICH). Die Verschie-

bung des politischen Schwergewichts unter den Karolingern in den Westen, zugunsten der bretonischen Mark und des Maine, war eines der Ergebnisse der Untersuchungen von J.-P. BRUNTERC'H. Wie sehr sich karolingische Herrschaft auf die Kontrolle der Bistümer stützte, wurde endlich an Untersuchungen zu Le Mans (M. WEIDEMANN) und zu den restlichen Bistümern des angesprochenen Raumes deutlich, in denen die berühmten *divisiones inter episcopatum et comitatum* (seit 806) eine dualistische Verwaltungsorganisation mit den Exponenten Graf und Bischof eingeführt haben (R. KAISER).

Der zweite Tag war den Städten, Kirchen und Klöstern Neustriens gewidmet, mit Beiträgen zur Topographie von Rouen (N. GAUTHIER) und Paris (J. DÉRENS) sowie zur monastischen Verfassung des Klosters Saint-Denis (J. SEMMLER). Im Fall der beiden genannten Städte sind die archäologischen Quellen nur von beschränktem Aussagewert; während für Paris Gregor von Tours und einige weitere Texte unterschiedlicher Bedeutung gewisse Hinweise auf das städtische Leben in merowingisch-karolingischer Zeit zu liefern vermögen, haben im Falle von Rouen allein die großen monastischen Gründungen außerhalb der Stadt die Aufmerksamkeit der Quellen auf sich gezogen.

Eine von besten Kennern geführte Exkursion zur Kirche Saint-Martin de Boscherville und zu den berühmten normannischen Klöstern Jumièges und Saint-Wandrille gab dem angesprochenen Thema eine zusätzliche visuelle Dimension (J. LE MAHO, C. HEITZ, L. MUSSET).

Die wichtigsten Elemente ›neustrischer Kultur‹ wurden am dritten Tag des Kolloquiums in einer Reihe von Berichten unter dem Thema »Kunst und geistiges Leben« behandelt: so von P. RICHÉ in einem Überblick über die Kulturzentren in drei von ihm gesehenen Zeitabschnitten (7./8. Jh. mit dem Einfluß der von Kolumban ausgehenden Bewegung, 2. Hälfte des 8. Jh. mit der sog. »ersten karolingischen Renaissance«, 1. Hälfte des 9. Jh. mit dem Höhepunkt karolingischer Kultur). Die Rolle der anglo-irisch beeinflussten Klöster (Péronne, Lagny, Jouarre, Faremoutiers, Chelles) wurden von A. DIERKENS besonders untersucht, während J. VEZIN die Skriptorien behandelte, unter denen er Tours, Corbie und Saint-Amand hervorhob, ohne die bedeutenden Verluste ehemals vorhandener Überlieferungen zu vergessen. J. FONTAINE berichtete von der Kontinuität poetischer Formen anhand der Triumphlieder, die in vergleichbaren Formen für römische und karolingische Kaiser gedichtet und gesungen (?) wurden. Daß trotz erheblicher Verluste bedeutende Zeugnisse neustrischer Kultur vorhanden sind oder erschlossen werden können, zeigten die Bestandsaufnahmen zu den bebilderten Handschriften (F. MÜTHERICH), zum Kunsthandwerk und der Elfenbeinschnitzerei (D. GABORIT-CHOPIN), sowie – und nicht zuletzt – zur Architektur (C. HEITZ), unter deren Schöpfungen die karolingischen Bauten von Saint-Denis besonders behandelt wurden (W. JACOBSEN).

Im Rahmen einer von Archäologen bestrittenen Arbeitssitzung wurde über Ausgrabungen in den peripheren Zonen Neustriens berichtet, von C. LORREN über das Dorf Saint-Martin de Mondeville (bei Caen), von P. DEMOLON über größere Siedlungen im Nordosten, besonders Douai, von J.-F. BARATIN über den Ursprung des Dorfes von Tavers (Loiret, bei Orléans). Eine kürzlich ausgegrabene Kirche in Saint-Denis (in der Nähe der Märtyrerbasilika) vom Ende des 7. Jahrhunderts wurde von O. MEYER vorgestellt.

Die unter dem Oberthema »Wirtschaftliche Aspekte« am Schlußtag gehaltenen Referate gingen in der Mehrzahl über den neustrischen Rahmen hinaus. Das gilt für G. DESPY, der anhand seiner Untersuchung der Privaturkunden eine Zäsur in den Jahren 750/800 erkennt, als sich der Rückgang der *carta* zugunsten der formlosen Notiz vollzog und sich weitgehende Unkenntnis des Formulars römischen Rechts ausbreitete. D. HÄGERMANN untersuchte Rechtsquellen wie *leges*, Kapitulare, Formulare, Polyptychen etc. in bezug auf den dahinter stehenden staatlichen Willen zur Gestaltung wirtschaftlicher Strukturen. Von erheblicher Bedeutung für die ›Staatlichkeit‹ im fränkischen Frühmittelalter sind auch die Resultate der Untersuchungen von E. MAGNOU-NORTIER, nach der die Formen der spätantiken Steuererhebung durch den Fiskus keinesfalls im 7. Jahrhundert aufgehört haben zu existieren; ihre

lexikographischen Studien zeigen, daß viele bisher nur der Grundherrschaft zugeordnete Begriffe (*villa, possessio, res, etc.*) der öffentlichen Steuererfassung zugrundegelegen haben. An diesen thematischen Komplex schließt sich auch die Frage nach der Rolle der Polyptychen kirchlicher Institutionen – wie zum Beispiel in Saint-Germain-des-Prés – innerhalb des karolingischen Wirtschaftssystems nahtlos an (J.-P. DEVROEY).

Die drei letzten Vorträge waren den Wassermühlen, dem Münzwesen sowie dem neustrischen Seehandel gewidmet. Während D. LOHRMANN von einer relativ kontinuierlichen Anwendung der Wassermühlen von der Spätantike bis zur Karolingerzeit berichtete, unterstrich J. LAFAURIE die große Bedeutung der Wiedereinführung des in der Antike schon aufgegebenen Silberdenars um 675 durch Childerich II., der als letzter Merowinger noch Goldmünzen geschlagen hatte: der Zeitpunkt war der Beginn der neustrischen Herrschaft dieses Königs! S. LEBECQ sieht diese Münzreform im Zusammenhang mit der gewaltigen Entwicklung des neustrischen Seehandels im 7. Jahrhundert, die durch den Niedergang des Mittelmeerhandels noch akzentuiert wurde.

Als dem Vertreter der Normandie, die in den Quellen des 9. und 10. Jh. teilweise als *Neustria* erscheint, war es L. MUSSET vorbehalten, in einem Schlußwort auf alle Beiträge noch einmal einzugehen.

Die Akten des Kolloquiums werden mit ergänzenden Beiträgen, mit Abbildungen, Bibliographie und Index von Hartmut AT SMA im Rahmen der ›Beihefte der Francia‹ veröffentlicht.

Ablauf der Tagung und Vortragsthemen

7. Oktober 1985 (erster Tag): *Le cadre géographique, institutionnel et politique*

Eröffnung und erste Arbeitssitzung, unter dem Vorsitz von Michel DE BOÜARD, Membre de l'Institut.

Karl Ferdinand WERNER (Direktor des DHIP): Qu'est-ce que la Neustrie?

Carlrichard BRÜHL (Universität Giessen): Das merowingische Königtum im Spiegel der Urkunden (Text verlesen von Th. Kölzer).

Ingrid HEIDRICH (Universität Bonn): Les maires du palais neustriens du milieu du VII^e au milieu du VIII^e siècle.

Robert-Henri BAUTIER (Membre de l'Institut): La royauté carolingienne au nord de la Gaule d'après les diplômes.

Zweite Arbeitssitzung, unter dem Vorsitz von Eugen EWIG, Membre de l'Institut.

Michel ROUCHE (Universität Lille): Réflexions sur la géographie historique de la Neustrie (VII^e–IX^e siècles).

Jean-Pierre BRUNTERC'H (Conservateur aux Archives nationales de Paris): Le duché du Maine et la Marche de Bretagne: noyau de la Neustrie carolingienne.

Margarete WEIDEMANN (Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz): Bischofsherrschaft und Königtum in Neustrien vom 7. bis zum 9. Jahrhundert am Beispiel des Bistums Le Mans.

Reinhold KAISER (Universität Essen): Royauté et pouvoir épiscopal au nord de la Gaule (VII^e–IX^e siècle).

8. Oktober 1985 (zweiter Tag): *Villes, églises et monastères*

Dritte Arbeitssitzung, unter dem Vorsitz von Dom Jacques DUBOIS, Directeur d'Etudes à la IV^e section de l'Ecole Pratique des Hautes Etudes, Paris.

Nancy GAUTHIER (Universität Rouen): Rouen pendant le haut Moyen Age.

Jean DÉRENS (Conservateur à la Bibliothèque historique de la ville de Paris): La topographie parisienne pendant le haut Moyen Age.

Josef SEMMLER (Universität Düsseldorf): Saint-Denis. Von der bischöflichen Coemeterialbasilika zur benediktinischen Königsabtei.

Jacques LE MAHO (Attaché de recherches au C.N.R.S., Caen): Saint-Martin de Boscherville (Einführung zur Exkursion).

Exkursion (und gleichzeitig vierte Arbeitssitzung), unter der Leitung von Carol HEITZ, Professor an der Universität Paris-Nanterre, und von Lucien MUSSET, Professor an der Universität Caen, sowie der

aktiven Teilnahme von Jacques LE MAHO und dem Abt von Saint-Wandrille, Père Dom LEVASSEUR: Besuch von Saint-Martin de Boscherville, Jumièges und Saint-Wandrille.

9. Oktober 1985 (dritter Tag): *Arts et vie intellectuelle*

Fünfte Arbeitssitzung, unter dem Vorsitz von Jean GLENISSON, Directeur de l'Institut de recherche et d'histoire des textes, Paris.

Pierre RICHÉ (Universität Paris-Nanterre): Les centres de culture en Neustrie de 650 à 850.

Alain DIERKENS (Chargé de recherches à la Fondation Nationale de la Recherche Scientifique à Bruxelles): La diffusion de la culture insulaire sur le continent entre 650 et 850: Le rôle des établissements religieux du nord de la Gaule.

Jean VEZIN (Directeur d'études à la IV^e section de l'École Pratique des Hautes Etudes, Paris): Les scriptoria neustriens.

Jacques FONTAINE (Membre de l'Institut, Paris): Quelques vicissitudes de »carmina triumphalia« en Gaule du nord du VI^e au IX^e siècle.

Sechste Arbeitssitzung, unter dem Vorsitz von Léopold GENICOT, Membre de l'Institut.

Florentine MÜTHERICH (Universität München): Les manuscrits enluminés en Neustrie.

Danielle GABORIT-CHOPIN (Conservateur du département des objets d'art au Musée du Louvre, Paris): Les trésors de Neustrie du VIII^e au IX^e siècle d'après les sources écrites: Orfèvrerie et sculpture sur ivoire.

Carol HEITZ (Universität Paris-Nanterre): Architecture et monuments de Neustrie.

Werner JACOBSEN (Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München): Die Abteikirche von Saint-Denis.

Abendsitzung zu archäologischen Themen, unter der Leitung von Walter JANSSEN, Professor an der Universität Würzburg, und von Michel COLARDELLE, Conseiller auprès du Ministre de la Culture, Paris. Claude LORREN (Universität Caen): Le village de Saint-Martin de Mondeville de l'Antiquité au Haut Moyen Age.

Pierre DEMOLON (Conservateur au Musée de la Chartreuse, Douai): Villes et villages au nord-est de l'ancienne Neustrie du VI^e au IX^e siècle.

Jean-François BARATIN (Archéologue départemental du Loiret, Orléans): Les nécropoles de Tavers (Loiret): L'origine du village.

Olivier MEYER (Archéologue communal à l'Unité d'Archéologie urbaine de la ville de Saint-Denis): Une église cimetériale du Haut Moyen Age récemment mise à jour dans la nécropole de Saint-Denis.

10. Oktober 1985 (vierter Tage): *Aspects économiques*

Siebte Arbeitssitzung, unter dem Vorsitz von Adriaan VERHULST, Professor an der Universität Gand.

Georges DESPY (Université Libre, Brüssel): Diplomatie et histoire rurale: la rédaction des actes privés entre Loire et Rhin de 650 à 800.

Dieter HÄGERMANN (Universität Bremen): Die rechtlichen Grundlagen der Wirtschaftsentwicklung im Nordwesten des Fränkischen Reiches.

Elisabeth MAGNOU-NORTIER (Universität Amiens): La gestion publique en Neustrie: les moyens et les hommes (VII^e-IX^e s.).

Jean-Pierre DEVROEY (Assistant à la bibliothèque de l'Université Libre, Brüssel): Typologie et gestion des grands domaines ecclésiastiques: l'exemple de Saint-Germain-des-Prés.

Achte Arbeitssitzung, unter dem Vorsitz von Pierre TOUBERT, Universität Paris I-Sorbonne.

Dietrich LOHRMANN (DHIP): Le moulin à eau dans le cadre de l'économie neustrienne.

Jean LAFURIE (Directeur d'études à la IV^e section de l'École Pratique des Hautes Etudes, Paris): Changement de l'unité monétaire vers 675: la renaissance du denier d'argent.

Stephane LEBECQ (Universität Lille): Le commerce maritime et le nord de la Gaule du VII^e au IX^e siècle.

Schlußsitzung mit Zusammenfassung der Tagungsergebnisse von Lucien MUSSET, Universität Caen.

Teilnehmer des Kolloquiums

José AJOT, Chelles; Prof. Dr. Hans Hubert ANTON, Universität Trier; Dr. Hartmut AT SMA, Deutsches Historisches Institut, Paris; Mme AUPEST, Bolbec.

Young BAILEY, Paris; Daniel BANCEL, Recteur de l'Académie, Paris; Jean-François BARATIN, Archéologue départemental, Orléans; Josiane BARBIER, Conservateur du Service historique de l'Armée de l'Air, Paris; Monique BARTHELME, Paris; Robert Henri BAUTIER, Membre de

l'Institut, Professeur à l'École des Chartes, Paris; Maylis BAYLE, Institut d'Art, Paris; Prof. Dr. Helmut BEUMANN, Universität Marburg; Prof. Dr. Christian BEUTLER, Hochschule für Bildende Künste, Hamburg; Jean-Marc BIENVENU, Professeur à la Faculté des Lettres de Rouen; Prof. Dr. Bernhard BISCHOFF, Planegg; Dr. Horst BÖHME, Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz; Michel DE BOÜARD, Membre de l'Institut, Professeur à l'Université de Caen, Doyen honoraire de la Faculté des Lettres; Claude BOUHIER, Directeur du Centre régional de Documentation pédagogique, Mont Saint-Aignan; Madame BOURET, Conservateur au Musée de Martainville; Jean-Pierre BRUNTERC'H, Conservateur aux Archives nationales, Paris; M. BURKHARDT, Directeur des Archives départementales des Seine-Maritime, Rouen.

Elisabeth CHIROL, Ancien Conservateur-Directeur des Musées et Monuments Départementaux, Rouen; Michel COLARDELLE, conseiller technique auprès du Ministère de la Culture, Paris.

André DANET, Président de la Commission des Affaires culturelles du Département de la Seine-Maritime, Rouen; M. DEFENTE, Soissons; Jacqueline DELAPORTE, Conservateur au Musée départemental des Antiquités, Rouen; Pierre DEMOLON, Conservateur au Musée de la Chartreuse, Douai; Jean DÉRENS, Conservateur à la Bibliothèque historique de la Ville de Paris; Georges DESPY, Professeur à l'Université Libre de Bruxelles; Jean-Pierre DEVROEY, Assistant à la Bibliothèque de l'Université Libre de Bruxelles; Alain DIERKENS, Chargé de recherche au Fonds national de la Recherche scientifique, Université Libre de Bruxelles; François DOLBEAU, Attaché à l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, Paris; Dr. Bernhard DÖLL, Bundesministerium für Forschung und Technologie, Bonn; Henri DUBOIS, Professeur à l'Institut d'Histoire de l'Université de Paris IV, Paris; Dom Jacques DUBOIS, Directeur d'Études à l'École pratique des Hautes Études, Paris; François DUGUE, Musée départemental des Antiquités, Rouen; Jean DUFOUR, Maître-Assistant à la IV^e Section de l'École pratique des Hautes Études, Paris; Françoise DUMAS, Conservateur en chef de la Bibliothèque de l'Institut de France, Paris; Jacqueline DUMORTIER, Paris; Jean DURLIAT, Maître de conférences à l'Université de Toulouse-Le-Mirail; Noël DUVAL, Professeur à l'Université de Paris IV-Sorbonne, Paris.

Prof. Dr. Eugen EWIG, Membre de l'Institut, Bonn.

Laure-Charlotte FEFFER, Musée départemental des Antiquités, Rouen; Paul-Albert FÉVRIER, Professeur à l'Université de Provence, Aix-en-Provence; Laurence FLAVIGNY, Conservateur au Musée départemental des Antiquités, Rouen; Jacques FONTAINE, Membre de l'Institut, Paris; Robert FOSSIER, Professeur à l'Université de Paris I; Jacques FOVIAUX, Montrouge.

Danielle GABORIT-CHOPIN, Conservateur du département des objets d'art au Musée du Louvre, Paris; Pierre GASNAULT, Conservateur en chef de la Bibliothèque Mazarine, Paris; Marie-Madeleine GAUTHIER, Centre National de Recherches Scientifiques, Paris; Nancy GAUTHIER, Professeur à l'Université de Rouen; Léopold GENICOT, Membre de l'Institut, Zétrud-Lumay; Philippe GEORGE, Conservateur-adjoint du Musée Religieux et d'Art Mosan, Liège; Claude GILLE, Montfort sur Risle; Jean GLENISSON, Directeur de l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, Paris; Priv.Doiz. Dr. Hans-Werner GOETZ, Universität Bochum; François GORGE, Adjoint au Maire, Rouen; Olivier GUILLOT, Professeur à l'Université de Paris IV-Sorbonne.

Wolfgang HAACK, Deutsches Historisches Institut, Paris; Prof. Dr. Dietrich HÄGERMANN, Universität Bremen; Prof. Dr. Wilfried HARTMANN, Istituto Storico Germanico, Roma; Priv.Doiz. Dr. Ingrid HEIDRICH, Historisches Institut der Universität Bonn; Dr. Martin HEINZELMANN, Deutsches Historisches Institut, Paris; Carol HEITZ, Professeur à l'Université de Paris X-Nanterre; Régine HENNEBICQUE, Assistante d'histoire à l'Université de Lille; Claude HÉRON, Unité d'archéologie, Saint-Denis; Jean HEUCLIN, Docteur en Histoire, Avesnes; Prof. Dr. Wolfgang HÜBENER, Archäologisches Institut der Universität Hamburg.

Dr. Werner JACOBSEN, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München; Prof. Dr. Dr. h.c. Walter JANSSEN, Institut für Archäologie, Vor- und Frühgeschichte der Universität Würzburg; Colette JEUDY, Maître de recherche au C.N.R.S., Paris.

Prof. Dr. Reinhold KAISER, Universität-Gesamthochschule Essen; Dr. Theo KÖLZER, Historisches Seminar der Universität Giessen; Dr. Adelheid KRAH, Leopold-Wenger-Institut für Rechtsgeschichte an der Universität München.

Jean LAFAURIE, Directeur d'Etudes à l'Ecole des Hautes Etudes, Paris; Stéphane LEBECQ, Assistant en Histoire du Moyen Age à l'Université de Lille; Jean LECANUET, Président du Conseil général de la Seine-Maritime, Rouen; Jacques LE MAHO, Nôtre Dame de Gravenchon; Jean-Loup LEMAÎTRE, PARIS; JEAN-CLAUDE LE TAILLANDIER, Directeur général des Services du Département de la Seine-Maritime, Rouen; Guy LOBRICHON, Maître-Assistant au Collège de France, Paris; Prof. Dr. Dietrich LOHRMANN, Deutsches Historisches Institut, Paris; Claude LORREN, Centre de Recherche archéologique médiévale, Université de Caen.

Dr. Rosamond MCKITTERICK, Newnham College, Cambridge; Elisabeth MAGNOU-NORTIER, Professeur à l'Université d'Amiens; Margaretha MARTAGUET, Deutsches Historisches Institut, Paris; Prof. Dr. Max MARTIN, Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität München; M. McGRATH, Président du Consortium des Sociétés Savantes, Mont-Saint-Aignan; Olivier MEYER, Archéologue communal à l'Unité d'Archéologie urbaine de la ville de Saint-Denis; Jacques MONFRIN, Membre de l'Institut, Directeur de l'Ecole des Chartes, Paris; Lucien MUSSET, Professeur à l'Université de Caen; Prof. Dr. Florentine MÜTHERICH, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München.

Prof. Dr. Otto Gerhard OEXLE, Historisches Seminar der Technischen Universität, Hannover; John OTTAWAY, Paris.

Patrick PÉRIN, Conservateur-Directeur des Musées départementaux de la Seine-Maritime, Rouen; Dominique PETIT, Direction des Antiquités historiques du Centre Orléans, Orléans; Jean Charles PICARD, Professeur à l'Université de Metz, Créteil; D. DE PIREY; Prof. Dr. Friedrich PRINZ, Institut für Bayerische Geschichte der Universität München.

Mlle RAFFART DE BRIENNE, Musée départemental des Antiquités, Rouen; J. Chr. REGGE, Fritz Thyssen-Stiftung, Köln; Pierre RICÉ, Professeur à l'Université de Paris X-Nanterre; Michel ROUCHE, Professeur à l'Université de Lille III; Nathalie ROY, Conservateur au Musée départemental des Antiquités, Rouen.

Christian SAPIN, Plombières-les-Dijon; Doz. Dr. Georg SCHEIBELREITER, Institut für österreichische Geschichtsforschung der Universität Wien; Prof. Dr. Rudolf SCHIEFFER, Historisches Seminar der Universität Bonn; Jean SCHNEIDER, Membre de l'Institut, Nancy; Prof. Dr. Josef SEMMLER, Historisches Seminar der Universität Düsseldorf; Michel SOT, Maître de conférence à l'Université de Paris X-Nanterre; Prof. Dr. Heiko STEUER, Direktor des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Universität Freiburg.

Mme TAILLENDIER-BARASC, Courbevoie; Florence TALLONE, Neuilly; Noël J. TONNERRE, Maître-Assistant à l'Université de Nantes; Pierre TOUBERT, Professeur à l'Université de Paris I-Sorbonne.

François VALLET, Musée des Antiquités nationales, Paris; Adriaan VERHULST, Professeur à l'Université de Gand; Jean VEZIN, Directeur d'Etudes à la IV^e Section de l'Ecole pratique des Hautes Etudes, Paris; May VIEILLARD-TROIEKOUROFF, Chargée de Recherche au C.N.R.S., Paris; Dr. Hayo VIERCK, Seminar für Vor- und Frühgeschichte der Universität Münster.

Dr. Margarete WEIDEMANN, Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz; Prof. Dr. Eberhard WEIS, Historisches Seminar der Universität München; Prof. Dr. Karl Ferdinand WERNER, Direktor des Deutschen Historischen Instituts, Paris.

Dr. Thomas ZOTZ, Max-Planck-Institut für Geschichte, Göttingen.